

Modulhandbuch

**Evangelische Religionslehre
Lehramt Gymnasium LPO UA 2012**

Lehramt

Wintersemester 2018/2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2012

ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP) *	4
ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) *	5
ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP)	6
ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) *	8
ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) *	10

2) B - FW- LPO UA 2012

ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP) *	12
ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) *	14
ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP) *	16
ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) *	18
ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP) *	20
ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP) *	22

3) C - FW - LPO UA 2012

ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP) *	25
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP) *	29

4) A - DID - LPO UA 2012

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) *	33
---	----

5) B - DID - LPO UA 2012

Inhaltsverzeichnis

ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) *	35
ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) (5 ECTS/LP) *	38

Modul ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Studium der Theologie (Grundkurs) Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen. Neben einer ersten Studienorientierung und -information – u.a. eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten (Kataloge und Datenbanken) und Einführung in den Studienverlauf sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens- werden jeweilige Fachbereichsvertreter/innen einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie/Religionswissenschaft und Religionspädagogik) geben. Eine thematische Einheit und der Komplex "Theologie in der Gesellschaft" komplettieren das Programm. Der Grundkurs wird durch eine Klausur für alle Teilnehmer(innen) ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet		

Modul ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Kurs) Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Bitte beachten Sie: Begleitend zur Übung wird am Mittwoch, von 14:00 bis 14:45 eine Lektüre angeboten!		
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.		

Modul ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B- Modulen vorausgesetzt. Studierende Lehramt Gymnasium müssen (sowie sonstige Interessierte mit Griechischkenntnissen können) an den Veranstaltungen teilnehmen, die Griechisch beinhalten. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: LA Grundschule/Mittelschule, Realschule: Keine LA Gymnasium: Griechischkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen) Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) Sprache: Deutsch		

Prüfung

Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Der Heilige Geist (Vorlesung) Was ist der Heilige Geist? Preisen die einen ihn als die erneuernde Gotteskraft, die Menschen zum Glauben erweckt, für Christus begeistert und neues Leben schenkt, erscheint er anderen als der große Unbekannte, ebenso bedrohlich wie faszinierend, weil er „weht wo er will“ und ungreifbar ist. In der Christentumsgeschichte haben sich immer wieder Proteste- und Erneuerungsbewegungen auf ihn berufen. Aber auch die Autorität hierarchischer Amtsträger wurde mit seiner spezifischen Anwesenheit begründet. Die Glaubensbekenntnisse binden den Heiligen Geist sehr eng an die Kirche und bringen damit zum Ausdruck, dass es beim Geist um die Frage geht, wie Menschen Anteil gewinnen an der in Christus vollzogenen Versöhnung und Erlösung. Die Vorlesung wird zunächst ausführlich biblische Ansätze zur Ausbildung einer Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie) darstellen und dann die dogmengeschichtliche Entwicklung zu einem Verständnis des Geistes als trinitarischer „Person“ skizzieren. Ein darauf auf ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Ekklesiologie. Die Lehre von der Kirche (Vorlesung) Im Rahmen der christlichen Dogmatik nimmt die Lehre von der Kirche einen wichtigen Platz unter den verschiedenen Themengebieten ein, weil sie einerseits auf die Glaubenspraxis der Christinnen und Christen und andererseits auf den Realisierungszusammenhang von Pneumatologie und Christologie abhebt. Die Ekklesiologie erschöpft sich jedoch nicht in der Bestimmung dessen, was unter Kirche zu verstehen ist. Vielmehr gehören zu ihr unter anderem auch die Ämterlehre, die Lehre von den Sakramenten – Taufe und Abendmahl – sowie die Frage, in welchem Verhältnis die eine Kirche Jesu Christi zu der Vielzahl an Kirchenformen steht, die real existieren. Letzteres äußert sich insbesondere in ökumenischen Bemühungen, die Einheit der Kirche auch sichtbar werden zu lassen. Was die Kirche sei, wird in der Vorlesung ebenso ausführlich dargestellt, wie in die Untergebiete der Kirchenlehre eingeführt wird. Damit werden in der Vorlesung auch Aspekte der Rechtfertigungs- und Heilslehre sowie der Glaubenslehre ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Moduleil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur</p>

Modul ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Christentums (Vorlesung) In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detail-lierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: - Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) - Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) - Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung - Das Christentum in der Moderne ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Einführung in die Kirchengeschichte Klausur

Modul ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können.(LPO 1 § 78 (2) 1.2)		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schöpfung im Alten Testament (Seminar) In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schöpfung im Alten Testament (Seminar) In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?

Prüfung

Texte und Themen des AT

Klausur

Modul ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religion in der Moderne (Seminar) Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergünden und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2).		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition (Seminar)		

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen des NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition (Seminar)

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen des NT

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog; Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen

<p>durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.</p>
<p>Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)</p> <p>Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Religion in der Moderne (Seminar)</p> <p>Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergründen und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart Hausarbeit/Seminararbeit</p>

Modul ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bibeldidaktik und Didaktik heiliger Texte innovativ (Seminar) Können biblische Texte nicht nur in der Grundschule, sondern auch für Jugendliche interessant und beliebt sein, wenn sie religionsdidaktisch ansprechend eingebracht werden? Wie kann eine Bibeldidaktik unter dem Vorzeichen der Subjektorientierung aussehen? Welche kreativen Formen von Text- und Selbsterfahrung lassen sich gut im Religionsunterricht umsetzen? Wie können wir auch im interreligiösen Bereich dialogisch mit den als heilig angesehenen Texten arbeiten? Kann es didaktische und methodische Verbindungslinien zwischen Thora, Bibel und Koran geben? In diesem Seminar wollen wir nicht nur Perspektiven der Religionssoziologie (ob und wie lesen Kinder/ Jugendliche die Bibel heute?) und der Entwicklungspsychologie (wie verstehen Kinder und Jugendliche die Bibel?) diskutieren, sondern uns auch dem Programm der Kinder-bzw. Jugendtheologie zuwenden und nach exegetischen bzw. hermeneutischen Kompetenzen von Heranwachsenden fragen. Insbesondere kreative Formen der Bibeldidaktik wie Bibliodram ... (weiter siehe Digicampus) Buddhismus als Thema im Religionsunterricht (Seminar) ,Buddha ist in Europa in' – auch in westlichen Ländern sind mittlerweile Buddha-Figuren als Zeichen der in Asien beheimateten Religion des Buddhismus weit verbreitet und insbesondere in esoterischen Strömungen haben ,buddhistische' Praktiken wie Meditation, Klangschale und Räucherstäbchen Einzug gehalten. Doch wer weiß wirklich etwas über den Buddhismus, der keine Religion im herkömmlichen Sinn ist? Wer kennt die buddhistischen

Glaubensrichtungen, die vier edlen Wahrheiten und den Achtfachen Weg? Wir wollen in diesem Seminar die Lebenseinstellung und Ethik des Buddhismus kennenlernen, religionswissenschaftlich verorten und nach den Hintergründen der Attraktivität dieser nicht auf ein Gottesbild bezogenen Weltreligion nachgehen. Hierbei wird eine besondere Rolle spielen, wie das Thema ‚Buddhismus‘ religionsdidaktisch umgesetzt werden kann und wie ein christlich-buddhistischer Dialog aussehen kann.

... (weiter siehe Digicampus)

Erlebnispädagogik im Religionsunterricht (Seminar)

Methoden und Konzepte des erfahrungsbezogenen Lernens nehmen innerhalb der Religionsdidaktik großen Raum ein – Symboldidaktik, performativer Religionsunterricht, bibeldidaktische Verfahren, ebenso wie Bibliolog, Bibliodrama oder Godly play stellen alle die individuelle Erfahrung im Umgang mit religiösen Themen ins Zentrum ihres didaktischen Ansatzes und tragen so dem Anspruch der Subjektorientierung Rechnung. Ein Novum stellt allerdings die inhaltsunabhängige Integration erfahrungsorientierter Konzepte dar, wie sie für das Seminar angedacht ist. In interdisziplinärer Kooperation sollen leib- und erfahrungsbasierte Lern- und Reflexionsformen versucht, diskutiert und vermittelt werden und gemeinsam nach Anwendungsorten im Religionsunterricht gefragt werden. Voraussetzung: Bereitschaft zur Teilnahme an Formaten der Erlebnisorientierung, bitte bewegungstaugliche Kleidung

... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt - Gebet und Beten interreligiös (Seminar)

Wer betet, wendet sich Gott zu. Das kann jeder auf seine Weise tun, mit eigenen Worten oder mit den Worten bekannter Gebete. Es gibt viele Anlässe und Gründe für persönliche Gebete. Wir wollen in diesem Seminar Grundlagen des Betens in den einzelnen Weltreligionen betrachten, wichtige Gebete, Rituale und Riten der Religionen in den Blick nehmen und auch die Problematik interreligiöser bzw. multireligiöse Feiern nicht außer Acht lassen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufsprufessionelle Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Beten und Gebet in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch u

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Wir wollen nach guten und attraktiven Wegen (metodos) des Religionsunterrichts fragen. Auch kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse (zur Gruppendynamik, zur nonverbalen Kommunikation) werden einbezogen, um dann bibeldidaktisch wie auch anhand theologischer/ ethischer Themen das Methodenrepertoire zu erweitern. Kreative Formen im Umgang mit biblischen Texten, Stille-Übungen und Meditation, Spiele, Musik und bildnerisches Gestalten, aber auch Kirchenraumpädagogik und die Kunst des Erzählens werden uns praxisbezogen beschäftigen.

Methoden und Medien im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Wir wollen nach guten und attraktiven Wegen (metodos) des Religionsunterrichts fragen. Auch kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse (zur Gruppendynamik, zur nonverbalen Kommunikation) werden einbezogen, um dann bibeldidaktisch wie auch anhand theologischer/ ethischer Themen das Methodenrepertoire zu erweitern. Kreative Formen im Umgang mit biblischen Texten, Stille-Übungen und Meditation, Spiele, Musik und bildnerisches Gestalten, aber auch Kirchenraumpädagogik und die Kunst des Erzählens werden uns praxisbezogen beschäftigen.

Weißt du, was ich glaube? Muslimisch-christliches Dialogseminar (Seminar)

Ausgehend von einer biographischen Reflexion zur eigenen Religiosität bzw. Weltanschauung erproben wir im Seminar ganz praktisch den muslimisch-christlichen Dialog anhand diverser Themen und erfahren so, was bei der Planung und Durchführung interreligiöser Dialoge zu beachten ist. Die Studierenden bilden dabei kooperative

Tandems und qualifizieren sich durch das Erproben und Erleben disziplinenübergreifender Zusammenarbeit auch für fächerübergreifendes Unterrichten. Das kooperative Seminarkonzept bietet dabei die Gelegenheit, den praktischen Umgang mit religiöser Heterogenität einzuüben. Durch die beständige Reflexion der im Seminar gemachten Erfahrungen erwerben die Studierenden religionssensible Dialog- und Kooperationskompetenz.

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog.		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Schöpfung im Alten Testament (Seminar)

In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Heilige Geist (Vorlesung)

Was ist der Heilige Geist? Preisen die einen ihn als die erneuernde Gotteskraft, die Menschen zum Glauben erweckt, für Christus begeistert und neues Leben schenkt, erscheint er anderen als der große Unbekannte, ebenso bedrohlich wie faszinierend, weil er „weht wo er will“ und ungreifbar ist. In der Christentumsgeschichte haben sich immer wieder Proteste- und Erneuerungsbewegungen auf ihn berufen. Aber auch die Autorität hierarchischer Amtsträger wurde mit seiner spezifischen Anwesenheit begründet. Die Glaubensbekenntnisse binden den Heiligen Geist sehr eng an die Kirche und bringen damit zum Ausdruck, dass es beim Geist um die Frage geht, wie Menschen Anteil gewinnen an der in Christus vollzogenen Versöhnung und Erlösung. Die Vorlesung wird zunächst ausführlich biblische Ansätze zur Ausbildung einer Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie) darstellen und dann die dogmengeschichtliche Entwicklung zu einem Verständnis des Geistes als trinitarischer „Person“ skizzieren. Ein darauf auf
... (weiter siehe Digicampus)

Ekklesiologie. Die Lehre von der Kirche (Vorlesung)

Im Rahmen der christlichen Dogmatik nimmt die Lehre von der Kirche einen wichtigen Platz unter den verschiedenen Themengebieten ein, weil sie einerseits auf die Glaubenspraxis der Christinnen und Christen und andererseits auf den Realisierungszusammenhang von Pneumatologie und Christologie abhebt. Die Ekklesiologie erschöpft sich jedoch nicht in der Bestimmung dessen, was unter Kirche zu verstehen ist. Vielmehr gehören zu ihr unter anderem auch die Ämterlehre, die Lehre von den Sakramenten – Taufe und Abendmahl – sowie die Frage, in welchem Verhältnis die eine Kirche Jesu Christi zu der Vielzahl an Kirchenformen steht, die real existieren. Letzteres äußert sich insbesondere in ökumenischen Bemühungen, die Einheit der Kirche auch sichtbar werden zu lassen. Was die Kirche sei, wird in der Vorlesung ebenso ausführlich dargestellt, wie in die Untergebiete der Kirchenlehre eingeführt wird. Damit werden in der Vorlesung auch Aspekte der Rechtfertigungs- und Heilslehre sowie der Glaubenslehre
... (weiter siehe Digicampus)

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition (Seminar)

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Religion in der Moderne (Seminar)

Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergünden und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schöpfung im Alten Testament (Seminar)		

In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Heilige Geist (Vorlesung)

Was ist der Heilige Geist? Preisen die einen ihn als die erneuernde Gotteskraft, die Menschen zum Glauben erweckt, für Christus begeistert und neues Leben schenkt, erscheint er anderen als der große Unbekannte, ebenso bedrohlich wie faszinierend, weil er „weht wo er will“ und ungreifbar ist. In der Christentumsgeschichte haben sich immer wieder Proteste- und Erneuerungsbewegungen auf ihn berufen. Aber auch die Autorität hierarchischer Amtsträger wurde mit seiner spezifischen Anwesenheit begründet. Die Glaubensbekenntnisse binden den Heiligen Geist sehr eng an die Kirche und bringen damit zum Ausdruck, dass es beim Geist um die Frage geht, wie Menschen Anteil gewinnen an der in Christus vollzogenen Versöhnung und Erlösung. Die Vorlesung wird zunächst ausführlich biblische Ansätze zur Ausbildung einer Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie) darstellen und dann die dogmengeschichtliche Entwicklung zu einem Verständnis des Geistes als trinitarischer „Person“ skizzieren. Ein darauf auf
... (weiter siehe Digicampus)

Ekklesiologie. Die Lehre von der Kirche (Vorlesung)

Im Rahmen der christlichen Dogmatik nimmt die Lehre von der Kirche einen wichtigen Platz unter den verschiedenen Themengebieten ein, weil sie einerseits auf die Glaubenspraxis der Christinnen und Christen und andererseits auf den Realisierungszusammenhang von Pneumatologie und Christologie abhebt. Die Ekklesiologie erschöpft sich jedoch nicht in der Bestimmung dessen, was unter Kirche zu verstehen ist. Vielmehr gehören zu ihr unter anderem auch die Ämterlehre, die Lehre von den Sakramenten – Taufe und Abendmahl – sowie die Frage, in welchem Verhältnis die eine Kirche Jesu Christi zu der Vielzahl an Kirchenformen steht, die real existieren. Letzteres äußert sich insbesondere in ökumenischen Bemühungen, die Einheit der Kirche auch sichtbar werden zu lassen. Was die Kirche sei, wird in der Vorlesung ebenso ausführlich dargestellt, wie in die Untergebiete der Kirchenlehre eingeführt wird. Damit werden in der Vorlesung auch Aspekte der Rechtfertigungs- und Heilslehre sowie der Glaubenslehre
... (weiter siehe Digicampus)

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition (Seminar)

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Religion in der Moderne (Seminar)

Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergünden und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte, Gegenwart & Zukunft des Religionsunterrichts (Vorlesung)

Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: • Rechtliche Begründung des Religionsunterrichts • Schul- und religionssoziologische Aspekte des Religionsunterrichts • Modelle von Religions- bzw. Ethikunterricht in den einzelnen Bundesländern • Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen • Pluralisierung der Lebenswelt und religiöse Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute • Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie • Inhalte und Ziele des Religionsunterrichts in den verschiedenen Schularten und Schulstufen Aktuelle Diskussion zur Schulseelsorge.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

Modul ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bibeldidaktik und Didaktik heiliger Texte innovativ (Seminar) Können biblische Texte nicht nur in der Grundschule, sondern auch für Jugendliche interessant und beliebt sein, wenn sie religionsdidaktisch ansprechend eingebracht werden? Wie kann eine Bibeldidaktik unter dem Vorzeichen der Subjektorientierung aussehen? Welche kreativen Formen von Text- und Selbsterfahrung lassen sich gut im Religionsunterricht umsetzen? Wie können wir auch im interreligiösen Bereich dialogisch mit den als heilig angesehenen Texten arbeiten? Kann es didaktische und methodische Verbindungslinien zwischen Thora, Bibel und Koran geben? In diesem Seminar wollen wir nicht nur Perspektiven der Religionssoziologie (ob und wie lesen Kinder/ Jugendliche die Bibel heute?) und der Entwicklungspsychologie (wie verstehen Kinder und Jugendliche

die Bibel?) diskutieren, sondern uns auch dem Programm der Kinder-bzw. Jugendtheologie zuwenden und nach exegetischen bzw. hermeneutischen Kompetenzen von Heranwachsenden fragen. Insbesondere kreative Formen der Bibeldidaktik wie Bibliodram

... (weiter siehe Digicampus)

Buddhismus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

„Buddha ist in Europa in“ – auch in westlichen Ländern sind mittlerweile Buddha-Figuren als Zeichen der in Asien beheimateten Religion des Buddhismus weit verbreitet und insbesondere in esoterischen Strömungen haben „buddhistische“ Praktiken wie Meditation, Klangschale und Räucherstäbchen Einzug gehalten. Doch wer weiß wirklich etwas über den Buddhismus, der keine Religion im herkömmlichen Sinn ist? Wer kennt die buddhistischen Glaubensrichtungen, die vier edlen Wahrheiten und den Achtfachen Weg? Wir wollen in diesem Seminar die Lebenseinstellung und Ethik des Buddhismus kennenlernen, religionswissenschaftlich verorten und nach den Hintergründen der Attraktivität dieser nicht auf ein Gottesbild bezogenen Weltreligion nachgehen. Hierbei wird eine besondere Rolle spielen, wie das Thema „Buddhismus“ religionsdidaktisch umgesetzt werden kann und wie ein christlich-buddhistischer Dialog aussehen kann.

... (weiter siehe Digicampus)

Erlebnispädagogik im Religionsunterricht (Seminar)

Methoden und Konzepte des erfahrungsbezogenen Lernens nehmen innerhalb der Religionsdidaktik großen Raum ein – Symboldidaktik, performativer Religionsunterricht, bibeldidaktische Verfahren, ebenso wie Bibliolog, Bibliodrama oder Godly play stellen alle die individuelle Erfahrung im Umgang mit religiösen Themen ins Zentrum ihres didaktischen Ansatzes und tragen so dem Anspruch der Subjektorientierung Rechnung. Ein Novum stellt allerdings die inhaltsunabhängige Integration erfahrungsorientierter Konzepte dar, wie sie für das Seminar angedacht ist. In interdisziplinärer Kooperation sollen leib- und erfahrungsbasierte Lern- und Reflexionsformen versucht, diskutiert und vermittelt werden und gemeinsam nach Anwendungsorten im Religionsunterricht gefragt werden. Voraussetzung: Bereitschaft zur Teilnahme an Formaten der Erlebnisorientierung, bitte bewegungstaugliche Kleidung

... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt - Gebet und Beten interreligiös (Seminar)

Wer betet, wendet sich Gott zu. Das kann jeder auf seine Weise tun, mit eigenen Worten oder mit den Worten bekannter Gebete. Es gibt viele Anlässe und Gründe für persönliche Gebete. Wir wollen in diesem Seminar Grundlagen des Betens in den einzelnen Weltreligionen betrachten, wichtige Gebete, Rituale und Riten der Religionen in den Blick nehmen und auch die Problematik interreligiöser bzw. multireligiöser Feiern nicht außer Acht lassen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisbezogene Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Beten und Gebet in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch u

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Wir wollen nach guten und attraktiven Wegen (metodos) des Religionsunterrichts fragen. Auch kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse (zur Gruppendynamik, zur nonverbalen Kommunikation) werden einbezogen, um dann bibeldidaktisch wie auch anhand theologischer/ ethischer Themen das Methodenrepertoire zu erweitern. Kreative Formen im Umgang mit biblischen Texten, Stille-Übungen und Meditation, Spiele, Musik und bildnerisches Gestalten, aber auch Kirchenraumpädagogik und die Kunst des Erzählens werden uns praxisbezogen beschäftigen.

Methoden und Medien im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Wir wollen nach guten und attraktiven

Wegen (metodos) des Religionsunterrichts fragen. Auch kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse (zur Gruppendynamik, zur nonverbalen Kommunikation) werden einbezogen, um dann bibeldidaktisch wie auch anhand theologischer/ ethischer Themen das Methodenrepertoire zu erweitern. Kreative Formen im Umgang mit biblischen Texten, Stille-Übungen und Meditation, Spiele, Musik und bildnerisches Gestalten, aber auch Kirchenraumpädagogik und die Kunst des Erzählens werden uns praxisbezogen beschäftigen.

Weißt du, was ich glaube? Muslimisch-christliches Dialogseminar (Seminar)

Ausgehend von einer biographischen Reflexion zur eigenen Religiosität bzw. Weltanschauung erproben wir im Seminar ganz praktisch den muslimisch-christlichen Dialog anhand diverser Themen und erfahren so, was bei der Planung und Durchführung interreligiöser Dialoge zu beachten ist. Die Studierenden bilden dabei kooperative Tandems und qualifizieren sich durch das Erproben und Erleben disziplinenübergreifender Zusammenarbeit auch für fächerübergreifendes Unterrichten. Das kooperative Seminarkonzept bietet dabei die Gelegenheit, den praktischen Umgang mit religiöser Heterogenität einzuüben. Durch die beständige Reflexion der im Seminar gemachten Erfahrungen erwerben die Studierenden religionssensible Dialog- und Kooperationskompetenz.

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zu-sätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen

und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Realschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Realschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet